



judicialwatch.org

Das kürzlich ernannte Facebook-Aufsichtsgremium, das darüber entscheidet, welche Beiträge von der weltweit beliebtesten Social-Networking-Website blockiert werden, ist mit Linken überfüllt, darunter ein enger Freund des linken Milliardärs George Soros, der im Vorstand seiner Open Society Foundations (OSF) tätig war. Judicial Watch tauchte tief in das neue Gremium ein, das inhaltliche Entscheidungen für das Technologieunternehmen treffen wird, das im vergangenen Jahr wegen Verletzung der Privatsphäre mit einer Geldstrafe von 5 Milliarden Dollar belegt wurde. Die von Judicial Watch aufgedeckten Informationen zeigen, dass die Gruppe der 20 Personen überwiegend linksgerichtet ist und konservative Ansichten wahrscheinlich einschränken wird. Mehr als die Hälfte der Mitglieder hat Verbindungen zu Soros, dem Philanthropen, der riesige Summen für die Verbreitung einer linksradikalen Agenda aufwendet, die auch konservative Politiker ins Visier nimmt. Andere Mitglieder des Facebook-Aufsichtsrats haben öffentlich ihre Verachtung für Präsident Donald Trump zum Ausdruck gebracht oder politische Beiträge für Top-Demokraten wie Barack Obama, Hillary Clinton und Elizabeth Warren geleistet. Wie ein Leitartikel einer New Yorker Zeitung in diesem Monat feststellte, ist der neue Facebook-Vorstand ein "[Rezept für linke Zensur](#)".

Zu den herausragenden Persönlichkeiten gehört András Sajó, der Gründungsdekan für Rechtswissenschaften an der Mitteleuropäischen Universität von Soros. Sajó war fast ein Jahrzehnt lang Richter am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR). Er war auch im Vorstand der OSF-Justizinitiative tätig. Sajó war einer der Richter am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) in einem italienischen Fall (Latusi gegen Italien), der einstimmig entschied, dass die Zurschaustellung eines Kruzifixes in öffentlichen Schulen in Italien gegen die Europäische Menschenrechtskonvention verstößt. Die Entscheidung wurde daraufhin aufgehoben. Sajós tiefe Verbundenheit mit Soros ist ebenfalls besorgniserregend. Über sein OSF finanziert Soros weltweit eine Vielzahl von Projekten, die darauf abzielen, eine linke Agenda zu verbreiten, indem sie unter anderem legitime Regierungen destabilisieren, nationale Grenzen und Identitäten auslöschen, zivile Unruhen finanzieren und Flüchtlingskrisen zu politischen Zwecken inszenieren. Es ist unglaublich, dass zwischen der US-Regierung und dem OSF von Soros ein finanzieller und personeller Nexus besteht. Lesen Sie darüber in einem [Sonderbericht von Judicial Watch](#), der dokumentiert, wie Soros seine linke Agenda auf Kosten der US-Steuerzahler vorantreibt.

Mindestens 10 weitere Mitglieder des Facebook-Aufsichtsgremiums stehen nach den Recherchen von Judicial Watch mit linken Gruppen in Verbindung, die wiederum mit Soros verbunden sind und von seinen großzügigen Spenden profitiert haben. Alan Rusbridger, ein ehemaliger britischer Zeitungsredakteur und Rektor an der Universität Oxford, ist im Vorstand des Komitees zum Schutz von Journalisten tätig, das 2018 mehr als 750.000 Dollar vom OSF erhielt. Rusbridger diente auch als Gouverneur eines globalen Think-Tanks, der Ditchley Foundation, die gemeinsam mit der OSF eine Konferenz über den Wandel im Nahen Osten und Nordafrika sowie über das Verständnis des politischen Islam veranstaltete. Afia Asantewaa Sariyev, eine Menschenrechtsanwältin, ist Programmmanagerin bei Soros' Open Society Initiative for West Africa. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören kritischer Rassenfeminismus und sozioökonomische Rechte der Armen. Sudhir Krishnaswamy, eine indische Anwältin und Aktivistin der Zivilgesellschaft, leitet ein progressives gemeinnütziges Zentrum für Rechts- und Politikforschung, das sich auf Transgender-Rechte, Geschlechtergleichheit und öffentliche Gesundheit konzentriert. Die Gruppe ist Stipendiatin einer Rechtsstiftung, die zwischen 2016 und 2018 von der OSF 1,4 Millionen Dollar erhielt. Das Krishnaswamy's Centre erhielt auch Geld von einer radikalen Abtreibungsbefürwortergruppe, dem Center for Reproductive Rights, das großzügig von der OSF finanziert wurde.

Die Liste der Facebook-Richter, die mit Soros und der organisierten Linken in Verbindung stehen, geht weiter. Julie Owono ist die Geschäftsführerin der in Paris ansässigen gemeinnützigen Organisation Internet ohne Grenzen, die sich für den Schutz der Privatsphäre und die Meinungsfreiheit im Internet einsetzt. Im Jahr 2018 wurde Internet ohne Grenzen Mitglied der Global Network Initiative, eines Konsortiums für Internetaufsicht und -politik, das von Soros großzügig finanziert wird. Nighat Dad ist ein pakistanischer Anwalt und Gründer der Digital Rights Foundation, einer gemeinnützigen Organisation mit Sitz in Pakistan, die von der OSF Zuschüsse in Höhe von 114.000 US-Dollar erhalten hat. Dads Gruppe erhält auch Mittel von Facebook Irland. Ronaldo Lemos, ein brasilianischer Juraprofessor, war im Vorstand der Mozilla Foundation, die 2016 350.000 Dollar von der OSF erhielt, und war auch Vorstandsmitglied einer anderen Gruppe, Access Now, die ebenfalls Tausende von Dollar von Soros erhielt. Tawakkol Karman, ein Journalist und Bürgerrechtler, sitzt im Beirat von Transparency International, die erhebliche Mittel von Soros' OSF erhält.

Helle Thorning-Schmidt, Catalina Botero-Marino und Maina Kiai vervollständigen das Soros-assozierte Feld des neuen Facebook-Zensurgremiums. Thorning-Schmidt, Dänemarks ehemaliger Premierminister, sitzt im Vorstand des Europäischen Rates für Auswärtige Beziehungen, der in den Jahren 2016 und 2017 mehr als 3,6 Millionen Dollar vom OSF erhalten hat. Sie ist auch Treuhänderin der International Crisis Group, die über 8,2 Millionen Dollar vom OSF erhalten hat und George und Alexander Soros in ihren Vorstand aufnimmt. Die ehemalige dänische Premierministerin ist auch Mitglied des Internationalen Beirats des Atlantic Council, der in den letzten Jahren etwa 325.000 Dollar vom OSF erhielt, und des Europäischen Beirats des Zentrums für Globale Entwicklung, der 2018 über eine halbe Million Dollar vom OSF erhielt. Botero-Marino ist Dekan einer kolumbianischen Rechtsfakultät namens Universidad de Los Andes, die zwischen 2016 und 2018 mehr als 1,3 Millionen Dollar von der OSF erhielt, wie aus den Aufzeichnungen von Judicial Watch

hervorgeht. Botero-Marino ist auch Mitglied des Expertengremiums des Global Freedom Expression Project der Columbia University, das vom OSF finanziert wird, und sie war Vorstandsmitglied von Article 19, einer Gruppe, die zwischen 2016 und 2018 etwa 1,7 Millionen Dollar vom OSF erhielt. Kiai ist die Direktorin der Global Alliances and Partnerships bei Human Rights Watch, die 2018 275.000 Dollar vom OSF erhielt. Er ist auch Mitglied des Beirats der Menschenrechtsinitiative der OSF und war der Gründungsgeschäftsführer der kenianischen Menschenrechtskommission, die in den letzten zwei Jahren 615.000 Dollar von Soros erhielt.

Andere im Facebook-Vorstand haben Präsident Trump in sozialen Medienpostings verleumdet und Geld an hochrangige Demokraten gespendet. Der Twitter-Account der taiwanesischen Kommunikationsprofessorin Katherine Chen enthält Retweets von zahlreichen Anti-Trump- und Pro-Obama-Posts und Artikeln. Nicolas Suzor, ein Rechtsprofessor in Australien, hat eine Kolumne retweeted, in der Trump implizit mit Hitler verglichen wird, und der Rechtsprofessor der Columbia University, Jamal Greene, hat Wahlkampfbeiträge für Obama, Hillary Clinton und Warren geleistet. Pro-Trump Amtsenthebungsverfahren Die Stanford-Juraprofessorin Pamela Karlan, die während der Brett-Kavanaugh-Anhörungen zur Amtsenthebung einen billigen Schuss auf den jugendlichen Sohn von Präsident Trump abfeuerte, hat auch Obama, Hillary Clinton und Warren Geld gespendet. Dem neuen Vorstand gehören nur einige wenige symbolische Konservative an, wie der Stanford-Juraprofessor Michael McConnell, ein Senior Fellow an der Hoover Institution. Die überwältigende Mehrheit derer, die die "endgültigen und verbindlichen Entscheidungen von Facebook darüber treffen, ob bestimmte Inhalte erlaubt oder entfernt werden", sind Linke. Sie stehen für ein neues Modell der Inhaltsmoderation, das "die Meinungsfreiheit im Rahmen der internationalen Menschenrechtsnormen" aufrechterhalten soll. Die wirtschaftlichen, politischen oder Reputationsinteressen von Facebook werden sich nicht in den Prozess einmischen, schreibt das Unternehmen in seiner Einführung zum neuen Vorstand. Letztendlich wird der Vorstand, der noch in diesem Jahr mit der Anhörung von Fällen beginnen wird, seine Größe verdoppeln. "Die Fälle, die wir zur Anhörung auswählen, können umstritten sein, und wir werden mit unseren Entscheidungen nicht allen gefallen", warnt Facebook.

[Most of Facebook Censorship Board Has Ties to Leftwing Billionaire George Soros](#)

Übersetzt mit Hilfe von DeepL.com